

G. Welter

O.u.8.8.42.

Tgb.Nr.4

An das
Archäologische Institut des
Deutschen Reiches

Berlin W 62

Maienstr. 1.

Lagebericht Nr. 2

1) Besprechung mit dem Festungskommandanten (5.8.42)

Eine grundsätzliche Besprechung erwies sich als notwendig, da der Rektor der Universität Graz ein langes Schreiben an General Andrae gerichtet hatte, in dem wieder einmal von einem Kreta-Institut der Universität Graz die Rede war, das eine bevorzugte Stellung seiner Gelehrten verlangte. Als Gründe werden angeführt, dass die Universität Graz in der Kretaforschung führend sei, dass die Gebirgsjäger bei der Eroberung von Kreta 1941 eine hervorragende Rolle gespielt hätten und in Erinnerung gebracht, dass bereits 1906 anlässlich der Besetzung Kretas durch die damaligen Schutzmächte ein steierisches Regiment von Österreich zur Besetzung in Kreta stationiert gewesen sei. General Andrae war von diesem Schreiben nicht gerade erbaut. Ich erklärte, es gäbe meines Erachtens nur eine deutsche Wehrmacht und eine deutsche Altertumswissenschaft, jene vertreten durch den Festungskommandanten von Kreta, der die Hoheitsrechte ausübt, diese durch das Archäologische Institut des Deutschen Reichs. Als Hoheitsträger verfüge der Festungskommandant auch über die kulturellen Bodenschätze Kretas, und er habe dies klar zum Ausdruck gebracht durch seinen Befehl, dass historische Stätten archäologisch erforscht werden sollten. Die Mitarbeit des Archäologischen Instituts des Reichs könne meines Erachtens nur in dem Sinne aufgefasst werden, dass der Festungskommandant das Archäologische Institut als Treuhänder der kulturellen Bodenschätze der Festung Kreta betrachte. Der General war mit dieser Definition völlig einverstanden. Aus dieser Definition ergab sich als erstes, dass Einzelunternehmen nicht zuzulassen sind, dass aber Gelehrte, welcher Universität auch immer, also auch von Graz, die sich mit

66

der Erforschung Alt-Kretas befassen wollen, dies nur durch die Vermittelung des Archäologischen Instituts als des Treuhänders tun können. Als Zweites ergab sich, dass Einzelveröffentlichungen in Kreta durchgeföhrter Forschungen nicht in Frage kommen, alle Forschungsberichte dem Institut zur Veröffentlichung zu übergeben sind. (Dies gegen aufkommende Tendenzen). Mitteilungen der Ausgräber an die Presse sind gleichfalls zu unterlassen.

Es soll keine Schürfung oder sonstige Grabung begonnen werden, bevor eingehender Fundbericht, Pläne und Bildmaterial der vorhergehenden Grabung bei der Grabungsleitung abgeliefert sind.

Am 1. Oktober werde ich die gesammelten Berichte dem General vorlegen, der seine Imprimatur erteilen wird. Es wäre zu wünschen, dass das dann vorliegende druckfertige Manuskript vom Institut ~~als~~ gesonderte Publikation, etwa wie die Olympia - Berichte herausgegeben wird.

General Andrae hat auf Grund dieser Besprechung zum 13.8. vormittags 10 Uhr alle in Kreta eingesetzten Archäologen zu einer Sitzung nach Chania befohlen.

2. Finanzlage

Fortsetzung von Lagebericht Nr. 1, Abs. 2.

Kassenbestand am 1.8.42	115.000.- Dr.
Einzahlung am 3.8. (aus Athen mitgebracht)	<u>300.000.- (=TM 5000)</u>
Kassenbestand 3.8.	415.000.-
Ausgezahlt an Kirsten	25.000.-
" Drerup	25.000.-
" Zeichner	20.000.-
Zeichenmaterial	<u>2.850.-</u>
	72.850.-
Kassenbestand am 8.8.42	<u>72.850.-</u> 342.150.- =====

3) Die in Gang befindlichen Arbeiten

- 1) Schörgendorfer. Noch keine Antwort auf das Schreiben, in dem der Vorschlag gemacht war, nicht in Chersonnesos auszugraben, sondern die zu den Gräbern von Apesokari gehörige Aussiedelung zu untersuchen.
- 2) Kirsten. Bericht liegt vor. Mittelminoische Anlage, von der ein Vorratsraum mit 8 Pithoi ausgegraben, in Thronos. Weitergrabung notwendig.
- 3) Drerup. Aptara. In Lagebericht Nr. 1 erwähntes Gebäude ist jetzt freigelegt. Quadergebäude des frühen 4. Jh. v. Chr. von 6 Meter Frontbreite bei 4 meter Tiefe mit zwei nach Osten (Front) sich öffnenden Kammern. Bericht und Pläne, die der Zeichner z.Zt. aufnimmt bis 13.8. fertig.
- 4) Jantzen. Aufstellungsarbeiten im Museum. Fertigstellung des Ausgrabungsberichtes bis 13.8. Anfertigung der Pläne und Zeichnungen der neolithischen Keramik durch den Zeichner. Erkundung des Geländes am Diktynnaion mit Welter.
- 5) Welter. Bearbeitung der mykenischen Grabfunde von Kydonia-Chania. Zusammensetzung der Gefäße aus dem Scherbenmaterial und Beschreibung der Gefäße. Bericht bis 13.8. fertig. (Ornamenttafeln und Photos sind noch anzufertigen.)
Untersuchung des Diktynnaiongeländes, wo Ausgrabungen um den 18.8. begonnen werden. (Vgl. Beilage!)

Am 1. Oktober als druckfertig vorgesehen sind folgende Beiträge:

- + 1) U. Jantzen Die Grabung im Kumarospilio
- + 2) H. Drerup Die Grabung in Aptara
- 3) E. Kirsten
 - a) Die Grabung in Thronos u. Monastiraki
 - b) Geländeerkundungen
- 4) A. Schörgendorfer Mittelminoisches Grab in Apesokari (Mesara)
- + 5) G. Welter + a) Mykenische Gräber in Kydonia-Chania.
b) Das Diktynnaion
- 6) U. Jantzen
 - a) Archaisches Friesfragment aus Kydonia
 - b) Zwei weissgrundige attische Salzgefäße im Museum von Chania.

(+ Berichte fertig)

Die Ausgrabungsfront bis 15. September umfasst:

Neolithisches: Eine Höhlengrabung (Nr. 2) in Akrotiri

Mittelminoisches: Mittelminoische Ansiedlung von Apesokari

Mittelminoisches Gebäude in Thronos

Griechische Frühzeit: Diktynnaion.

Welter